Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Mischa Martini

Nei… verwächslet!

Dinnerkrimi

Mundartübersetzig Hanspeter von Burg

Besetzung 4♀/4♂

Bild Weinkeller oder Restaurant

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

«Tot, wie tot, da git's ke Differänzierig, weder töter, am töteschte und leider o keis weniger tot.»

Der Besitzer eines biologisch-dynamischen Weinguts fällt schon beim Aperitif vom Stuhl und ist mausetot. Dass er mit einem Schädlingsbekämpfungsmittel vergiftet wurde, muss der schrullige Kommissar mühsam aus den vielen Verdächtigen herauskitzeln. Denn sowohl die Ehefrau des Toten als auch deren Geliebter, der Bruder wie auch die Schwester, und sogar die Geliebte des Toten könnten ausreichend Grund gehabt haben, den unbeliebten Winzer zu töten. Die mitratenden Gäste erfahren vom Läusegift im Likör zum Glück erst nach dem dritten Gang, denn sonst würde ihnen sicher der Bissen im Halse stecken bleiben!

«Füehret Dihr als Kommissar für Räbluusbekämpfig eigentlich o Verhör düre?»

Personen

Hermann Kessler,	das Opfer. Inhaber des Weinguts, Ehemann von Mili, ältester Bruder, gilt als Liebhaber von Heidi
Tatjana Kessler,	Schwester des Opfers, (wird selten Tatschana ausgesprochen) Amtierende Weinkönigin; setzt ihr Lächeln und gutes Aussehen gekonnt ein, verfolgt ihre Ziele nur halbherzig; faul, eitel und bequem.
Heidi,	Somelière, seit Jahren im Weingut angestellt, sehr ehrgeizig, schmeisst den Laden, Somelière des Jahres, kennt keinen Feierabend, hat sich zur Seele des Weingutes entwickelt.
Mili Kessler,	Ehefrau des Opfers, wirkt naiv und ahnungslos, scheint bei ihrem Mann aufs Abstellgleis geraten zu sein, ist eine heimliche Beziehung mit Hermanns Schulfreund Manuel eingegangen.
Benjamin Kessler,	auch Beni genannt, Bruder des Opfers; arbeitet im Betrieb, Umweltschützer, züchtet Schmetterlinge, nimmt gelegentlich Drogen, auf sein Betreiben wurde das Weingut auf ökologischen Anbau umgestellt, Langzeitstudent.
Dr. *Manuel* Wertmüller,	Geniesser, nimmt das Leben leicht, Kommissar für Reblausbekämpfung bei der Landwirtschaftskammer, Weinliebhaber und Weinexperte, Hobbykriminalist, Freund der Familie.
Kommissar Robert Blum,	schrullig, unkonzentriert, übermüdet, hält sich mit voreiligen Schlüssen zurück, behält dennoch die Autorität und zieht seine Fäden.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elg GmbH in Belp

Bühne:

Gespielt wird in der Mitte des Raums, um den die Tische im Kreis oder in U-Form stehen, Scheinwerfer und Stromanschluss für Lampe. Tisch sollte ein wenig erhöht platziert sein. Eventuell zweiten Tisch einrichten, auf dem Beweisstücke ausgestellt liegen.

In Beuteln: Schmetterlingsflügel; Haar; Stofffetzen; Faser; Kleine Haarspange; Funde unter Fingernägeln; Döschen mit Giftspuren; Likörglas mit getrocknetem Rest; zerbrochenes Weinglas; Testament mit Radierungen oder angefügten Passagen. Rotes Tuch, das um den Hals des Opfers geschlungen war. Sprühflasche mit Läusegift.

Jeder Besuchertisch erhält eine Karte, auf der die Tischgemeinschaft einen Verdächtigen ankreuzen und auch eine Begründung liefern kann.

Aus richtigen Lösungen wird ein Gewinn gezogen (Überraschungs-nachtisch aus der Küche oder Magnumflasche oder Kiste mit 3 Flaschen… usw.)

Die Somelière geht beim Essen zwischen den Szenen an die Tische und streut Gerüchte, macht Stimmung gegen Verdächtige, indem sie Aussagen wiederholt, Hinweise gibt.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort

Irgendwo

Zeit

Gegenwart

Originaltitel "Mörderische Auslese" E 634

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

1. Szene

Die Gesellschaft hat Platz genommen. Ein Begrüssungstrunk wird gereicht. Weinkönigin Tatjana I. begrüsst zusammen mit der Somelière Heidi die Gäste; im Hintergrund sitzt Hermann am Bühnentisch, auf dem neben einer Blumenvase zwei Weingläser und ein Likörglas stehen.

Mili ***kommt herbei, setzt sich an den Tisch, tippt Hermann an und zeigt zu Heidi und Tatjana.*** Hermann, es geit los!

Heidi ***wendet sich zum Publikum.*** I freue mi, Euch im Rahme vom Wy- und Gourmet-Festival 2007 zu mene ganz bsundere Dinner dörfe z begrüesse. Niemer Gringers als die amtierendi Seeländer ***(anpassen)*** Wykönigin, Tatjana I., begleitet Euch dür ds Programm vom hütige Aabe.

Tatjana Viele Dank liebi Heidi, sie isch übrigens vor wenige Tage zur Somelière des Jahres gwählt worde...

Mili ***am Tisch mit ängstlicher Stimme.*** Hermann, was hesch?

Hermann erhebt sich, schaut mit Tunnelblick über das Publikum, verharrt stumm ein paar Sekunden und bricht zusammen.

2. Szene

Mili ***ist aufgesprungen, hat ihren Stuhl umgeworfen und schreit entsetzt.*** Hermann, was hesch? ***Sie beugt sich über ihn und rüttelt an seinen Schultern. Tatjana und Heidi eilen hinzu.*** Hermann! Er bruucht Hilf! ***Sie schaut sich verzweifelt um.*** E Dokter, isch e Dokter da?

Leseprobe
Copyright by
TVB Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Manuel erhebt sich von einem der Tische, geht zwischen den Anwesenden hindurch zu dem am Boden liegenden Hermann.

Mili ***verlegen.*** Oh, Manuel, äh, Herr Dr. Wertmüller, i ha nid gwüsst, dass Dihr no da syd.

Manuel Mili, darf i? ***Fühlt Hermann den Puls, schüttelt den Kopf. Nimmt einen Taschenspiegel aus der Tasche und hält ihn ihm vor den Mund. Und dann in Augenhöhe.*** Mili, für dy Ma chunnt leider jedi Hilf z spät.

Mili ***beugt sich über den Toten.*** Nei, das isch nid wahr.

Manuel Mili, es schynt mir ratsam, d Polizei yzschalte.

Heidi ***schaut ratlos ins Publikum.*** Usgrächnet hüt Aabe, wo mir ds Huus voll Gescht hei.

Tatjana ***schüttelt konsterniert den Kopf.*** Hesch du gseh… was passiert isch?

3. Szene

Mili ***kniet neben dem Toten nieder.*** Hermann, was machsch du für Sache?

Manuel ***macht eine abwehrende Handbewegung.*** Mili, du söttsch... ***Stockt.*** …bitte nüt alänge... wäge de Spure. ***Zu Tatjana.*** Öpper sött d Polizei la cho.

Tatjana ***zückt ihr Handy und tippt hektisch drei Zahlen ein.*** Hie isch d Tatjana Kessler, also d Wykönigin, Tatjana I… - ...Was?... - … Nei, sicher, i bi d Wykönigin... ***Sie hört zu.*** Nei... nid vo allne, vo de Seeländer Winzer bin i gwählt worde. ***Sie hört zu.*** Loset. My Brueder, der Hermann, isch tot. Hermann Kessler, ir Kesslerstube am Bode, Strandwäg... Ja… ***Sie hört zu.*** Ja-ha. ***Sie hört zu.*** Ge-nau. ***Sie hört zu.*** Weiss i doch nid, a was er gstorbe isch, plötzlich umkippet, chömet sofort oder schicket öpper...

Leseprobe
Copyright by
TVZ Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Mili bleibt händeringend beim Opfer. Im Hintergrund nähert sich Benjamin mit einem Schmetterlingsnetz über der Schulter.

Manuel ***tritt Benjamin in den Weg.*** Mir sötte nüt alänge, bis d Polizei d Spure gsicheret het.

Mili Aber my Ma cha doch nid eifach so... ***Sie bricht ab und sinkt auf einen Stuhl, der ihr von Manuel im letzten Moment untergeschoben wird.***

Benjamin Was isch de passiert?

Heidi ***geschockt.*** Der Hermann isch tot.

Benjamin Was? Tot?

Manuel Tot, wie tot, da git's ke Differänzierig. Weder töter, am töteschte und leider o nid weniger tot.

4. Szene

Kommissar tritt auf, ein zusammengerolltes Fernsehprogramm ragt aus einer Tasche seines Trenchcoats. Er betrachtet die Leiche, schaut dann verwundert ins Publikum.

Kommissar ***zeigt Manuel seinen Dienstausweis.*** Kriminalpolizei, was isch los?

Manuel ***betrachtet den Ausweis.*** Gesellschaft für nützliche Forschungen?

Kommissar fingert wieder in der Tasche herum und zieht diesmal den richtigen Ausweis hervor.

Manuel ***liest.*** Kriminalhauptkommissar Robert Blum. ***Anerkennend nickend.*** Donnerwätter, Dihr syd aber schnäll gsi!

Kommissar I wohne hie grad um e Egge, i ha alls la stah und sogar der Fernseh no la loufe.

Manuel ***mustert ihn.*** Das gseht me.

Kommissar Warum het mir niemer gseit, dass hie so viel Lüüt si? De hätt i mi... ***Er stopft sich das Hemd in die Hose,***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

fährt mit den Fingern durchs Haar und wendet sich an Tatjana, wobei er ihr einen anerkennenden Blick zuwirft. Tatjana?

Tatjana ***überrascht.*** Wohär wüsset Dihr my Name?

Kommissar ***lächelt geschmeichelt.*** Tja?

Tatjana ***schüttelt den Kopf.*** D Polizei, nid zum gloube. ***Lächelt verführerisch zum Kommissar.***

Manuel ***tritt von hinten an den Kommissar heran und tippt ihm mit dem Zeigefinger an den Rücken, worauf der Kommissar erschrocken die Hände ansatzweise hochnimmt und sie gleich wieder sinken lässt.*** Entschuldigung.

Kommissar ***verärgert.*** Ja. ***Mustert Manuel.***

Manuel My Name isch Manuel Wertmüller, Dr. Manuel Wertmüller. I ha leider nume no der Tod vom Herr Kessler chönne feschtstelle.

Kommissar ***wendet sich an Manuel.*** Was isch d Todesursach?

Manuel ***druckst herum.*** Der Hermann Kessler... ds Opfer isch... beziehigswys isch gsi… der Inhaber vo däm Wyguet, won er syt em Tod vo syne Eltere gfüehrt het.

Kommissar Und d Todesursach?

Manuel Ds Opfer isch ohni diräkti Frömdywürkig zämebroche.

Kommissar Und d Todesursach?

Manuel ***druckst verlegen herum.*** Also... so genau... chan i das nid säge, i dänke... ***Seine Miene hellt sich auf, weil er eine Lösung gefunden hat.*** …Mortus occultus.

Kommissar Wie bitte?

Manuel ***verlegen.*** Da wird d Gerichtsmedizin müesse wyterhälfe, also... i bi kei Mediziner...

Mili Manuel, du bisch gar nid Dokter?

Manuel Scho, liebi Mili, Dokter scho, aber nid Arzt.

Mili ***schüttelt den Kopf.*** Warum hesch du di de gmäldet, won i nach eme Dokter gfragt ha?

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Manuel ***langsam und betont.*** Du hesch e *Dokter* wölle… dä han i... nume nid ir Medizin. Usserdäm het der Hermann weder Puls no Atem gha, wie der Spiegeltescht eidütig bewiese het. Bim Opfer het sich der Spiegel nid beschlage. ***Er haucht den Spiegel an und reckt ihn abermals in die Höhe.***

Kommissar Guet, de isch er tot. ***Nimmt einen kleinen Schreibblock aus der Tasche, klappt ihn auf, nimmt aus der anderen eine Salzstange zum Schreiben, steckt sie in den Mund und kramt in seinen Taschen nach einem Kugelschreiber.***

Manuel I bi nid nume Dokter, i bi o... ***Postiert sich.*** …Kommissar... ***Mustert neugierig den Kommissar.***

Kommissar ***verwundert.*** E Kolleg?

Manuel I bi Kommissar für Räbluusbekämpfig.

Kommissar ***schaut verwirrt.*** Aha.

Manuel Darf i bekannt mache? ***Deutet auf Tatjana.*** Tatjana Kessler, d Schwöschter vom Opfer, Studäntin, als Tatjana I. amtierendi Seeländer ***(anpassen)*** Wykönigin bekannt. ***Deutet auf Heidi.*** Heidi, syt zwöi Jahr als Somelière im Wyguet agstellt, treit der Titel "Somelière des Jahres". ***Deutet auf Mili.*** Mili, Ehefrou vom Opfer... Pardon, Witwe vom Opfer...

Mili heult auf.

Manuel ***deutet auf Benjamin.*** Benjamin Kessler, Brueder vom Opfer, Studänt mit stränge ökologische Grundsätz.

Kommissar Und was isch mit Euch?

Manuel Wie… mit mir?

Kommissar I welem Verhältnis stöht Dihr zur Familie?

Manuel ***schaut sich um, als suche er einen Denunzianten.*** I ha keis Verhältnis.

Kommissar Was de? E Fründ vom Huus?

Manuel ***nickt.*** So cha me's säge. I kenne der Hermann scho syt der Schuelzyt.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Mili ***jammert.*** My gliebt Hermann...

Heidi ***flüstert Richtung Kommissar.*** Sie hei trennti Schlafzimmer gha… und das nach nume füf Jahr Ehe.

Mili ***rechtfertigend.*** Der Hermann het mängisch bis spät i d Nacht gschaffet und mir vorgschlage, er göng i zwöit Stock, dass er mi nid störi.

Tatjana ***flüstert in Richtung Kommissar und deutet mit dem Daumen zu Heidi.*** Dört het o d Heidi ihres Zimmer.

Kommissar ***wendet sich an die Familie.*** I la d Personalie vo alle Awäsende ufnäh, de wärde d Gescht heigschickt.

Heidi Das chöit Dihr nid mache... ***Schwenkt mit der Hand im Halbkreis über die Tische.*** Die Lüt hei viel Gäld zahlt, bis uf die vor Press... ***Stutzt, schaut sich um.*** ...und die, wo yglade si... ***Schaut sich weiter um.*** ...und die vo de Medie… und...

Kommissar ***wendet sich von Heidi ab und ans Publikum.*** Okay, ei Mucks und dihr flüget use! ***Zu den anderen Akteuren.*** Würdet Dihr mi bitte by der Tatortermittlig alleini la. ***Nimmt eine Kamera aus der Tasche, nimmt Fotos aus verschiedenen Positionen von der Leiche auf, dirigiert Tatjana.*** Chönnteter bitte chlei nach rächts? ***Macht eine Aufnahme von Tatjana, die für ihn posiert. Kommissar nimmt Kreide aus der Tasche und markiert die Umrisse des Opfers.***

Kommissar ***spricht Manuel und Benjamin an.*** Chönntet Dihr beide bitte hälfe, ds Opfer sött so schnäll wie möglich i d Pathologie. ***Wendet sich direkt an einen Zuschauer.*** Villicht wäret Dihr so fründlich und würdet mithälfe?

Kommissar, Manuel, Benjamin und Gast tragen Leiche hinaus; kommen umgehend wieder zurück.

Kommissar ***deutet auf Heidi, Tatjana, Mili und Benjamin.*** Dihr haltet nech zu myr Verfüegig. Würdeter mi jetz bitte allei la? ***Weist zur Tür.***

Tatjana, Mili und Benjamin gehen ab.

Leseprobe
Copyright by
TWE Textverlag Elgg GmbH in Bern

5. Szene

Kommissar streift dünne Handschuhe über. Manuel schaut zu, er ist beim Kommissar geblieben. Heidi verharrt in Türnähe.

Manuel ***schaut sich im Raum um.*** Wo blybe Eui Kollege?

Kommissar Die meischte si unabkömmlich.

Manuel Grippe?

Kommissar Barcelona gäge Bayern Münche.

Manuel ***streift sich dicke farbige Haushaltshandschuhe über.*** De chönnt… ***Zögert.*** …i Euch villicht e chly hälfe?

Kommissar ***hebt einen roten Schal vom Boden auf.*** Dä het ds Opfer um e Hals treit.

Manuel ***beugt sich über den Schal.*** Kombiniere: Gseht nach ere Strangulation uus, Morbus noninhalata, Herr Kollege.

Kommissar Dihr heit doch gseit, er syg ohni Frömdywürkig zämebroche?

Manuel Stimmt.

Kommissar ***betrachtet den Schal, schaut aufs Etikett.*** "Roter Schal aus Kaschmirimitat." ***Packt zwei leere Weingläser in Tüten.***

Manuel ***zeigt auf die Gläser.*** Eis het dänk d Mili und ds andere der Hermann bruucht.

Kommissar I nihme d Fingerabdrück. ***Nimmt leeres Likörglas vom Tisch und riecht daran.*** Schmöckt e chly bitter.

Manuel ***schnuppert ebenfalls.*** Tatsächlech… nach Mandle, ***hebt den Zeigefinger.*** …kombiniere: Zyankali.

Kommissar Es cha o es hundsgwöhnlichs Magebitter gsi sy.

Heidi ***betrachtet das Glas.*** Das isch… i gloube… mys…

Kommissar ***unterbricht sie.*** Säget nid öppe, Dihr syget o e Kollegin…?

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Heidi Nei, i ha nume wölle säge... ***Deutet wieder auf das Glas.*** …das Glas da...

Kommissar ***unterbricht sie.*** De bin i ja beruhiget. ***Erinnert sich.*** Ah ja, Heidi, d Somelière.

Heidi Darf i Euch chly Wy bringe?

Kommissar Nume es stills Wasser, i bi im Dienscht. ***Hebt mit Pinzette eine Fussel vom Boden.***

Manuel ***beobachtet ihn.*** Aha, es Fädeli! Und was isch dermit?

Kommissar Gseht uus wien es winzigs Stück Chleiderstoff.

Manuel Kombiniere: Täter oder Täterin hei Chleider treit…. ***Überlegt kurz.*** Da wartet no viel Arbeit uf üs.

Kommissar ***betrachtet einen kleinen, fast durchsichtigen Flügel.*** Was isch de das?

Manuel ***kommt hinzu und beugt sich über das Objekt.*** Als Biolog mit Fachgebiet Insekte gsehn i das natürlich sofort. Das isch der Flügel vo mene Tier us der Familie vo de Lepidoptera.

Kommissar Wie bitte?

Manuel E Schmätterling.

Kommissar ***nimmt ein Haar vom Tisch.*** Das Haar stammt, nach der Farb z urteile, nid vom Opfer!

Manuel ***beugt sich über das Haar.*** Blond, cirka 10 Zentimeter läng… we's vom Täter stammt, de scheide scho alli Schwarzhaarige, Brünette, Rote und Grauhaarige uus, plus alli mit Churzhaarschnitt und natürlich die mit Glatze.

Kommissar ***geht nicht auf ihn ein.*** Heit Dihr zuefälligerwys e Nagelfiele by nech?

Manuel Leider nid.

Kommissar Oder e Zahnstocher?

Manuel ***durchsucht seine Taschen und reicht ihm einen Zahnstocher.*** Aber dä hätt i de gärn zrügg.

Leseprobe
Copyright by
TWE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Kommissar nimmt den Zahnstocher und verlässt damit den Raum durch die Tür, durch die auch die Leiche hinausgetragen wurde.

Heidi ***kommt herein, stellt zwei Gläser auf den Tisch.*** Zum Wohl!

Manuel ***zu Heidi.*** Danke, i bi churz vor em Verdurschte. ***Nimmt das Glas, trinkt einen grossen Schluck und betrachtet dabei ihre Haare.*** Bisch du nid letscht Wuche no blond gsi? ***Steht auf, schaut ihre Haare an, hebt das Plastiktäschchen mit dem Haar vom Tisch und vergleicht, legt nachdenklich einen Finger ans Kinn.***

Heidi ***wirkt nervös, schaut auf die Uhr.*** Höchscht Zyt, der erscht Gang wird fällig. ***Bleibt verlegen stehen, als sie sieht, dass der Kommissar zurückkommt.***

Kommissar ***kommt mit einem kleinen Tütchen in der Hand zurück, gibt Manuel den Zahnstocher zurück.*** Danke.

Manuel ***nimmt den Zahnstocher.*** Was heit Dihr dusse gmacht?

Kommissar D Fingernägel vor Lych putzt, mängisch findet me dört öppis Interessants.

Manuel will sich den Zahnstocher zwischen die Lippen schieben, schaut ihn nun angewidert an.

Kommissar ***schaut in sein Glas, probiert.*** Aber das isch ja Wy, i bi im Dienscht. ***Zu Heidi.*** Bitte bringet mir es Wasser.

Kommissar nippt am Glas und Manuel trinkt einen grossen Schluck.

Kommissar I la ds Opfer i d Grichtspathologie bringe und bsorge mir e Durchsuechigsbefähl. I hoffe, myni Kollege si de morn o wieder z bruuche.

Heidi Der erscht Gang isch nache, i kümmere mi mal um e Service. ***Geht ab.***

Kommissar ***geht zur Tür.*** I luege chlei im Huus desume.

Manuel ***folgt ihm.*** Darf i mitcho? ***Gehen ab.***

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Heidi ***während sie an den Tischen Menüs serviert.*** Heit Dihr gseh, wie der Benjamin reagiert het? Überhoupt nid überrascht, keis Bitzli Truur um sy einzig Brueder. Der Hermann het däm Nütnutz ds Studium finanziert und rächt viel vom Benjamin müesse ertrage. Vo däm verträumte Ökofreak. Ehnder lat er d Truube a de Stöck verfuule als dass en empfindleche Schmätterlingsrüssel dür Sprützmittel darf irritiert wärde. Wär Blattlüüs mit Rosspisse bekämpft, dä het doch eigentlech e Sprung ir Schüssle.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

2. Akt

1. Szene

Heidi sucht etwas am Tisch, Benjamin mit Schmetterlingsnetz über der Schulter pirscht sich an Heidi heran.

Benjamin ***flötet gutgelaunt.*** Überraschig!

Heidi ***erschrickt heftig.*** Beni? ***Richtet sich auf und dreht sich um.***

Benjamin ***weiter in gut gelauntem Ton.*** Stopp! Ouge zue! I han e Überraschig.

Heidi ***hält inne und schliesst die Augen, sagt unsicher.*** Was git's?

Benjamin dreht sie zu sich und küsst sie.

Heidi ***stösst ihn weg.*** Verschon mi i Zuekunft mit dyne Überraschige. ***Zeigt auf das Schmetterlingsnetz.*** Was wosch mit däm Ding?

Benjamin I sueche e Spinner.

Heidi Muesch nume i Spiegel luege!

Benjamin ***klingt genervt.*** I flippe uus, we dä o tot isch.

Heidi Der Spinner?

Benjamin ***winkt ab.*** Ach, la mi doch i Rueh.

Heidi Du mit dyne Schmätterlinge, meinsch dänk, du heigsch jetz hie freji Bahn. Du hesch der Hermann derzue bracht, ds Wyguet uf ökologische Landbou umzstelle.

Benjamin My schlau Brueder het derdür no meh Chöhle für e Wy übercho.

Heidi Und wil der Hermann die lääre Fässer gschwäflet het, het er müesse dra gloube?

Benjamin Wär er doch nume a syr ganze Dräcks-Chemie erstickt. Gäge usse het er der Suberma gspielt und im Chäller d Sou usegla. Ökologie het ihn im Grund e Dräck interessiert.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Mili ***kommt hinzu, schluchzt und lässt sich auf einen Stuhl sinken.*** Säg, dass du's nid gmacht hesch!

Benjamin ***tippt mit dem Zeigefinger an seine Stirn.*** Söll das e Witz... euch geit's gloub nümme ganz!

2. Szene

Tatjana ***kommt hinzu.*** Du hesch mir doch letscht Wuche verzellt, dass du da unde wosch Schmätterlinge züchte.

Benjamin Es git o keini feine Champignonsorte, wo da guet chönnte wachse.

Mili Und wil der Hermann das nid het wölle, het er müesse... ***Sie bricht wieder in Tränen aus.***

Benjamin Wenn öpper e Grund het gha, der Hermann z besytige, de bisch du's gsi. ***Zeigt auf Mili.*** Meinsch du, i wüssi nid, was zwüsche dir und däm Räbluusjäger louft?

Mili ***protestiert.*** Bis du nume still! I ha euch beobachtet. ***Deutet auf Heidi.***

Heidi tut so, als wisse sie nicht, worum es geht und will die Szene verlassen.

Mili ***wendet sich wieder Benjamin zu.*** Du hesch se küsst!

Benjamin Wän?

Mili Tue nid so blöd, d Heidi dänk!

Heidi geht ab.

Benjamin Wo wosch häre?

Heidi ***ruft über die Schulter zurück.*** Falls du's vergässe hesch, mir hei ds Huus voll Gescht.

Benjamin Du meinsch dänk, i überchömi nid mit, was hie louft. O das, wo zwüsche dir und em Hermann gsi isch?

Tatjana Üse chly Benny isch gar nid der Troumtänzer, won er üs gäng vorspielt.

Benjamin Und du bis nume o ruhig! Du hesch dir no nie d Finger dräckig gmacht. Üsers chlyne Prinzässli isch

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg Gribli in Bern

grundsätzlich während em Wyläset chrank oder muess sich angäblich uf wichtegi Prüefige vorbereite.

Tatjana Das seisch usgrächnet du? U de du? Wie mänge Abschluss hesch de du gmacht i dene 15 Semeschter, wo du gstudiert hesch? ***Geht ab.***

Benjamin Typisch, jetzt louft sie dervo. So macht sie's gäng, we me se kritisiert. Wäg der viele Arbeit hie han i ds Studium müesse zrüggstelle. ***Folgt ihr.***

Nur Mili bleibt auf einem Stuhl sitzend zurück.

3. Szene

Mili sitzt am Tisch und hat den vorgebeugten Kopf in die Hände gestützt.

Kommissar ***nähert sich im weissen Schutzoverall, trägt Handschuhe, erblickt Mili und bleibt stehen.*** Frou Kessler, i bi's, der Kommissar Blum.

Mili ***blickt nicht auf.*** Wär?

Kommissar Kommissar Blum.

Mili ***in unveränderter Haltung.*** Ja?

Kommissar Berta, Leo, Ulrich, Martha.

Mili Was weit dihr vier?

Kommissar ***räuspert sich.*** I bi alleini... myni Kollege hei all Fieber.

Mili Die Berta, der Leo, der Ulrich...

Kommissar …und d Martha. ***Deutet genervt Scheibenwischer an.*** Wien i scho gseit ha, sie hei Fuessballfieber. Heit Dihr öppis dergäge, wenn i da chly umeluege? ***Ohne eine Antwort abzuwarten, stöbert er herum.***

Mili I weiss gar nid, wenn zletscht isch abgstoubet worde.

4. Szene

Manuel ***kommt herbei und wedelt mit einem Papier.*** Herr Kommissar, lueget mal, was i im Schrybtisch vom

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Hermann gfunde ha. ***Er überreicht dem Kommissar ein zusammengefaltetes Blatt.***

Kommissar ***faltet das Blatt auseinander und liest.*** Hiermit bekunde ich bei vollkommener geistiger Klarheit meinen letzten Willen. ***Mili schluchzt. Kommissar liest weiter.*** Die Hälfte meines Immobilienbesitzes, der Weinberge und Wertpapiere soll meine liebe Ehefrau Mili erhalten, die andere Hälfte geht zu gleichen Teilen an meine beiden Geschwister Tatjana und Benjamin. Eine Summe von zweihunderttausend Franken, die in meinem privaten Schliessfach in der Banque Alzette in Luxemburg liegen, geht an... ***Er hält das Blatt dicht vor sein Gesicht.*** …komisch… ***Er hebt das Blatt gegen das Licht.***

Manuel ***beugt sich über das Blatt.*** Kombiniere, manipulatio gumitis, da het öpper gumelet.

Kommissar Das isch doch es grosses M wie Mili? ***Eventuell einem Zuschauer zeigen und den Buchstaben lesen oder durch Kopfnicken bestätigen lassen.***

Manuel Oder H wie Heidi.

Kommissar Da isch öppis handschriftlich ergänzt worde und när wieder usradiert. Und das Gäld isch doch bestimmt schwarz über d Gränze bracht worde. Hie am Rand steit o no öppis. ***Kommissar hält sich das Blatt wieder näher vors Gesicht.*** Dr. Hugentobler, Montag 15 Uhr.

Manuel Das cha nume der Notar Walter Hugetobler sy.

Kommissar ***hält Manuel das Blatt hin.*** Und die Schrift?

Manuel Vo links unde gäge rächts obe... das isch am Hermann syni, so het er scho ir Schuel gschriebe.

Kommissar ***zeigt das Testament Mili.*** Was meinet Dihr?

Mili ***schaut und nickt dann.*** Das isch am Hermann sy Schrift.

Kommissar Offesichtlich het Eue Ma das Teschtamänt wölle ändere und das het öpperem nid passt. ***Wendet sich an Manuel.*** Chöit Dihr das Bewysstück bitte de Kollege

Leseprobe
Copyright by
TYE Theaterverlag Elsig GmbH in Belp

vor KTU gä, sie si dusse. ***Er legt das Testament auf den Tisch.***

Manuel Verstande, Herr Kolleg, zur KTU, Kriminelle Testament-Untersuchung. ***Beugt sich hinunter und hebt ein kleines Döschen, das hinter einem Tischbein liegt, auf und schaut hinein.*** Was isch de das für nes Pulver? ***Leckt einen Finger an, tunkt ihn hinein und führt ihn zum Mund.***

Kommissar ***fällt ihm in den Arm.*** Das würd i nid mache!

Manuel ***nickt und wischt das Pulver an seinem Ärmel ab.*** Dihr chönntet Rächt ha. ***Er klappt das Döschen zu und händigt es dem Kommissar aus.*** Das sött äbefalls zur Prüefig.

Kommissar nickt, Manuel geht ab.

Kommissar ***deutet auf den Tisch, wo das Testament noch liegt, schüttelt den Kopf.*** Jetz het er ds wichtigschte Bewysstück la lige. ***Wendet sich an Mili.*** Frou Kessler, wär het Zuegang gha zum Schrybtisch vo Euem Ma?

Mili Da isch nume der Hermann dran gsässe.

Kommissar Ja, das glouben i Euch, aber wär hätt no Inträsse am Inhalt vo däm Schrybtisch chönne ha?

Mili Um e Schrybchram het sich nume der Hermann kümmeret.

Kommissar ***fasst sich an die Stirn, sagt zu sich.*** Okay. ***Geht ab.***

Mili ***zeigt auf den Tisch, wo das Testament liegt.*** Dihr heit öppis vergässe.

Kommissar hört sie nicht mehr. Mili räumt das Testament in die Schublade und geht ebenfalls ab.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

5. Szene

Tatjana kommt ins Zimmer, prüft vor einem Spiegel den Sitz ihrer Frisur und Krone, sucht dann herum, stöbert unter dem Tisch etc. Als sie Schritte hört, eilt sie zum Spiegel zurück.

Heidi ***kommt herein, schaut sich um, entdeckt Tatjana am Spiegel.*** Da bisch du!

Tatjana Syt wenn vermisst mi öpper i däm Huus?

Heidi ***wedelt mit den Armen.*** Pressier, es isch alles no am richtigen Ort.

Tatjana zupft an ihren Haaren.

Heidi ***genervt.*** Die si no genauso blond, wie denn, wo se der Coiffeur gmacht het.

Tatjana ***spitz.*** Das isch Natur.

Heidi Falls du's söttsch vergässe ha, mir hei ds Huus voll Gescht.

Tatjana ***spitz.*** Aha, wirden i doch no bruucht?

Heidi Wie söll i das verstah?

Tatjana Der Hermann het mir gar nid verzellt, dass Dihr hie hüt e Gsellschaft heit. Wenn i nid zuefällig wär cho, hätt i das verpasst.

Heidi Da bisch sälber tschuld. Öpper, wo sich für ds Schaffe z schad isch, het der Hermann nid chönne bruuche. Drum het er o by der Wahl zur Wykönigin gäge di gstimmt.

Tatjana ***schüttelt den Kopf und sagt spitz.*** Das het er jetz dervo, der lieb Brueder… muustot.

6. Szene

Benjamin kommt herein und putzt sich die Nase.

Heidi ***spöttisch.*** Het sich der jung Herr Kessler wieder mal d Nase puderet?

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Eng GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch